



Der ehemalige Neuköllner Bezirksbürgermeister Heinz Buschkowsky spricht über Integration. Archivfoto: dpa

Buschkowsky bei Würth

Die Reihe „Treffpunkt Forum“ der Akademie Würth geht in ihre nächste Runde. Diesmal interviewt Moderatorin Bernadette Schoog den Berliner SPD-Politiker Heinz Buschkowsky.

Künzelsau. Integration lautet das Thema des „Treffpunkt Forum“ am Dienstag, 23. Februar, ab 19.30 Uhr im Alma-Würth-Saal in Künzelsau-Gaisbach. Heinz Buschkowsky, 66 Jahre alt und Sozialdemokrat, war vom 1. Dezember 2001 bis 1. April 2015 Bezirksbürgermeister des Berliner Bezirks Neukölln. Aussagen wie „Multikulti ist gescheitert“ katapultierten ihn in zahlreiche politische Talkshows. Sein Buch „Neukölln ist überall“ brachte ihn auf die Bestsellerlisten. Dabei engagierte sich Buschkowsky vor allem für die Integration von Migranten und für einen Abbau der Defizite in der Integrationspolitik. Bernadette Schoog blickt auf mehr als 20 Jahre Erfahrung in Hörfunk und Fernsehen, Moderation und Redaktion zurück. Geprägt von zahlreichen Live-Sendungen in ARD und SWR für Aktuelles, Kultur, Service und Unterhaltung ist es ihr möglich, individuell auf ihre Gäste und auf spezifische Themen einzugehen.

Info Anmeldungen nimmt Mirjeta Bajrami unter der Telefonnummer 07940/15 17 16 oder mirjeta.bajrami@wuerth.com entgegen. Der Eintritt beim „Treffpunkt Forum“ ist frei.

500 Euro für Kunsttherapie

Julius, der Beuteltiger des Klinik-Fördervereins, bekam vor kurzem Besuch von Dr. Ulrich Breit von der Haller Löwen-Apotheke.

Schwäbisch Hall. Der Förderverein Beuteltiger der Klinik für Kinder und Jugendliche in Hall kann sich über weitere Unterstützung freuen. Apotheker Ulrich Breit hatte gute Nachrichten für den Verein und Chefarzt Andreas Holzinger: eine Fördermitgliedschaft mit einer zusätzlichen Spende über 500 Euro. Ulrich Breit ist es ein Anliegen, sich neben der Unterstützung von internationalen Hilfsprojekten auch auf lokaler Ebene zu engagieren. Der Förderverein möchte die Spende für die Etablierung der Kunsttherapie an der kinderpsychosomatischen Station „Leuchtturm“ am Diak einsetzen.

gratulationen

Ilshofen Friedrich Messerschmidt in Gaugshausen zum 75. Geburtstag.

Mainhardt Marianne Maurer in Ammertweiler zum 70. Geburtstag.

Schwäbisch Hall Monika Christof in Hessental zum 83. Geburtstag.

Musik mit besonderem Drive

Hallerin Hedda Luce ruft Afrika-Chor ins Leben – 25 Teilnehmer bei erster Probe

Als nach einem Konzert bei den Afrikatagen unter den Zuhörern der Wunsch nach einem Afrika-Chor in Hall entstand, nahm Hedda Luce sich dieser Aufgabe an. Das erste Treffen verlief sehr erfolgreich.

LAURA ALVIZ

Schwäbisch Hall. Ganze 25 Personen sind vor kurzem zur ersten Probe des Afrika-Chors gekommen. Die Organisatorin Hedda Luce erzählt: „In der vergangenen Woche hatten wir noch nicht einmal zehn Interessenten. Umso näher es auf den Termin zuzuging, desto mehr Teilnehmer kündigten sich an. Selbst am Morgen der Veranstaltung gingen noch Zusagen ein. Alle 19 angemeldeten Personen erschienen auch, zusätzlich freuten wir uns über weitere sechs spontane Sänger.“

Luce kennt zudem sechs Interessenten, die am ersten Probtage verhindert waren. Langfristig hofft Luce auf einen festen Kern aus etwa 20 Mitgliedern. Für das Projekt gewonnen habe sie kaum. „Ich habe Flyer gedruckt, aber die Auflage war sehr gering. Die Volkshochschule, die mein Vorhaben unterstützt, machte freundlicher Weise auf ihrer Website darauf aufmerksam“, berichtet sie.

Der Afrika-Chor probt einmal im Monat sonntags von elf bis 16 Uhr. „Manche Leute, die eigentlich gerne teilnehmen würden, schreckt dieser Termin ab“, gibt Luce zu. „Unsere Chorleiterin Eva Buckman reist allerdings extra aus Heidelberg an. Das lohnt sich eben nicht, wenn die eigentliche Probe nur 90 Minuten dauert. Wir halten die Teilnehmer dazu an, eine Kleinigkeit zu essen mitzubringen, damit wir ein abwechslungsreiches Buffet für alle gestalten können. Zeit für eine Mittagspause werden wir uns immer nehmen“, versichert sie.

Der Kontakt mit Buckman entstand durch den Freundeskreis Afrika, der den Chor ebenfalls unterstützt. Luce erklärt: „Der Heidelberger Afrika-Chor 'Mokole', den Eva Buckman ebenfalls leitet, trat im Rahmen der Haller Afrikatage am 21. November in der Hospitalkirche auf. Viele Zuhörer kamen danach mit der Bitte auf das Organisations-



Hedda Luce möchte den Afrika-Chor langfristig in Hall etablieren. Foto: Ufuk Arslan

team zu, ein solches Angebot auch hier auf die Beine zu stellen.“ Die Vorsitzende des Afrikaverbands Silvia Ofori sprach Buckman an, die sich mit Freude bereit erklärte.

Hedda Luce verkaufte damals ab und zu Eintrittskarten und Essen für den Freundeskreis. Sie ist eng mit Silvia Ofori befreundet. „Früher habe ich viel getrommelt“, sagt Luce. „Ich habe in den vergangenen Monaten bemerkt, dass mir die afrikanische Musik sehr fehlt. Aus diesem Grund habe ich die Organisation des Haller Afrika-Chors in

meine Hände genommen.“

Zu der im Moment noch a cappella singenden Gruppe wird sich über kurz oder lang ein Trommler gesellen. „Einige Menschen, denen ich beim Trommeln bereits begegnet bin, haben das Treffen am Sonntag besucht. Ich bin mir sicher, dass jemand sich als rhythmische Begleitung zur Verfügung stellt“, so Luce.

Beim ersten Treffen hat der Chor vier Lieder gelernt. „Eines der Lieder handelte von der Apartheid in Südafrika. Ich finde dieses Thema heute noch immer wichtig, da dort

längst nicht die Rede von Gleichberechtigung schwarzer und weißer Menschen sein kann.“ Außerdem sang die Gruppe ein christliches Stück auf Zulu, das von der gleichnamigen, vorwiegend in Südafrika beheimateten Bevölkerungsgruppe gesprochen wird.

Als Trommlerin vermisste sie die afrikanische Musik

Zum besonderen Reiz des Afrika-Chors gehört, dass der Gesang durch Bewegungen unterstützt wird. Luce erläutert: „Die Schritte lassen die Musik nicht nur lebendiger wirken, sondern helfen den Sängern auch dabei, ihren Einsatz zu erkennen. Bei einem vierstimmigen Lied ist das nicht immer ganz einfach.“ Afrikanische Musik ist fast immer offbeat. Dabei werden die Positionen zwischen den Zählzeiten eines Metrums betont. „Das gibt der Musik einen ganz anderen Drive“, findet Luce. „Der Funke springt bei mir einfach sofort über.“

Luce gefällt die Idee, Asylsuchende in den Chor einzubinden. Sie möchte damit der aus ihrer Sicht rechtslastigen Stimmung im Land entgegenwirken. „Die Teilnehmer zahlen 30 Euro, um beim Chor dabei sein zu können. Das Geld reicht sicherlich, um die Unkosten für ein paar Asylbewerber abzudecken.“

Info Am 28. Februar trifft sich der Chor im Raum N 1.07 des Hauses der Bildung. Am 25. März bekommt er Besuch von einer Gruppe aus Südafrika. Interessenten können sich unter hedda.luce@yahoo.de oder 0791/48834 anmelden.

Zur Person

Hedda Luce ist 59 Jahre alt und lebt in Schwäbisch Hall. Sie ist geschieden und Mutter eines Sohnes. Die Organisatorin des Afrika-Chors arbeitet im Sekretariat des Betriebsrats der Bausparkasse. Luce interessiert sich schon seit mehr als 30 Jahren für Afrika. Sie hat an vielen afrikanischen Tanzkursen der Volkshochschule teilgenommen. Vor 20 Jahren ist sie zum Trommeln und Tanzen nach Ghana gereist. laz

Kiwanis spenden 12 000 Euro

Neujahrsempfang mit der Crailsheimer Klarinettistin Sabine Meyer

Vertreter von Kiwanis-Clubs aus der Region Heilbronn-Franken haben sich dieser Tage zum Neujahrsempfang in der Eichendorffschule getroffen. Dabei wurden 12 000 Euro an Spenden übergeben.

Crailsheim. Thomas Russ, Präsident des Kiwanis-Clubs Crailsheim, begrüßte unter anderem die Governorin des Kiwanis-Distrikts Deutschland, Christina Jakob. Schüler der Eugen-Grimminger-Schule reichten selbst zubereitete Häppchen. Musikalisch gestaltet wurde der Empfang von der Bläsergruppe der Eichendorffschule und dem Streicher-

semble der Musikschule Crailsheim. Ein besonderes Schmankerl war ein Konzertstück für Klarinette, Bassethorn und Klavier, das die Klarinettisten Sabine Meyer und Reiner Wehle sowie der Crailsheimer Pianist Ramin Bahrami spielten. Die gebürtige Crailsheimerin Sabine Meyer ist eine weltweit gefragte Musikerin.

Mit Spendenschecks unterstützen die Crailsheimer Kiwanis drei Projekte. Die Bläserklasse der Eichendorffschule erhielt 4000 Euro für die Anschaffung von Instrumenten. Rektor Manfred Koch bedankte sich beim Kiwanis-Club für die langjährige Unterstützung der Bläserklasse an seiner Schule. Sandra Freisinger, Leiterin der Bläserklasse, hob die Bedeutung für die Entwicklung der

Schüler hervor. Christina Riedesel, Leiterin der städtischen Musikschule Crailsheim und ihre Mitarbeiterin Tabea Reichert nahmen ebenfalls 4000 Euro entgegen. Weitere 4000 Euro erhielt die Kinderdirektin Sri Lanka. Dieses von Sabine Meyer und Reiner Wehle betreute Projekt hilft und schützt benachteiligte Kinder, die sonst in Kinderarbeit oder Prostitution gezwungen werden.

Info Die Klarinettistin Sabine Meyer wird beim Hohenloher Kultursommer am Sonntag, 24. Juli, um 17 Uhr im Barocksaal des Schlosses Langenburg auftreten. Auf dem Konzertprogramm stehen Werke von Mozart, Schumann und Bruch.



Seit 35 Jahren im Unternehmen: Rainer Wagner und Margit Haas. Privatfoto

Viele Aufgaben gemeistert

Waldenburg. Im Januar feierte die Würth IT im Panoramahotel in Waldenburg mit 32 Jubilaren insgesamt 600 Jahre Betriebszugehörigkeit. Mit viel Tatkraft und hohem gegenseitigen Vertrauen wurden in der Vergangenheit viele Aufgabenstellungen gemeinsam gemeistert.

In ihrer Begrüßungsrede hoben die beiden Geschäftsführer Jürgen Häckel und Christian Berndt das Engagement und die langjährige Verbundenheit der Jubilare hervor. Anschließend ließ man mit der Überreichung der Urkunden in einer persönlichen Ansprache für jeden Jubilar die letzten Jahre mit einigen Highlights Revue passieren. Geehrt wurden unter anderem Rolf Beyer, Ulrike Urban, Klaus Konrath, Bernd Herrmann (25 Jahre), Andreas Rapp, Inge Kuhnle (30 Jahre), Rainer Wagner, Margit Haas (35 Jahre) und Dieter Hellenschmidt (40 Jahre).



Spendenübergabe (von links): Sandra Freisinger, Tabea Reichert und Christina Riedesel von der Musikschule, Ramin Bahrami, Sabine Meyer und Reiner Wehle, der frühere Kiwanis-Präsident Günter Wohlfarth und Thomas Russ. Foto: Martin Schmidt